

## **Rückblick: Schnittkurs Beerensträucher**

Bei strahlendem Sonnenschein und 30 Grad mussten die Teilnehmenden am Schnittkurs für Beerenobst im vergangenen Jahr noch heftig schwitzen und in der Sonne war es fast unerträglich. So hatte sich die Vorstandschaft in der darauffolgenden Ausschusssitzung darauf geeinigt, den Schnittkurs im September statt samstags um 14 Uhr zukünftig freitags um 17 Uhr durchzuführen.

Am Freitag, 13. September fand nun unser diesjähriger Beerenobstschnittkurs in der Hofstraße statt. Nach einem heftigen Temperatursturz von rund 15 Grad in den vorhergegangenen 4 Tagen waren es nun nur noch 14 Grad. Kurz vor 17 Uhr sah es so aus, als würde uns dieses Datum Unglück bringen, denn es regnete kräftig und die anwesenden Ausschusssmitglieder rechneten damit, dass keine oder nur sehr wenige Interessierte bei diesem Wetter zu einem Schnittkurs kommen würden. Aber: Die Altbacherinnen und Altbacher sind eben nicht aus Zucker! Trotz alledem kamen, mit Regenschirmen und Regenjacken ausgestattet, 11 Teilnehmer-/innen zum Schnittkurs! Schlussendlich war uns Petrus doch noch wohlgesonnen, denn pünktlich um 17 Uhr, als Markus Diener die Pforte zu seinem Hausgarten öffnete, hörte es auf zu regnen und dabei blieb es auch!

Unser Ehrenvorsitzender Rudolf Brenkel vertrat bei diesem Schnittkurs den Vorsitzenden Achim Schäfer verletzungsbedingt. Den Schnitt an Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren konnte er veranschaulichen, während unser Fachwart für Obst- und Gartenbau Dr. Roland Geray Fachfragen zu Themen wie Düngung, Schädlinge (wie die Johannisbeerblasenlaus) und Erkrankungen (wie die Rutenkrankheit bei Himbeeren) beantwortete und Tipps zur Vorbeugung und Bekämpfung bzw. Behandlung geben konnte. Wichtigstes Gebot beim Schnitt von Beeren jeglicher Art: es sollten keine Stummel stehen gelassen werden, da sie Eintrittspforten für Pilze und Schädlinge sind.

Bei den Johannisbeeren wurden zu flach wachsende, kranke und schwachwüchsige Triebe zuerst entfernt. Dann wurden ältere Triebe entfernt, um Platz für die jüngeren zu schaffen und den Neuaustrieb anzuregen. Ziel ist es, einen lockeren, lichtdurchlässigen Aufbau mit Gerüstästen in verschiedenen Altersstufen zu erreichen. Rote und Weiße Johannisbeeren tragen am zwei- und dreijährigen Holz ihre Früchte, Schwarze Johannisbeeren am ein- und zweijährigen Holz. Ältere Triebe können aus diesem Grund entfernt werden.

Bei einer Stachelbeere an einem Rankgerüst wurden kräftige Triebe aufgebunden, schwache oder hängende Triebe wurden entfernt.

Bei den Himbeeren wurden die abgetragenen Ruten ebenso wie schwächliche Neutriebe komplett ebenerdig entfernt.

Gegen 19 Uhr wurde es den Teilnehmenden langsam kalt und so wurde der Kurs gegen 19:15 Uhr erfolgreich beendet.

Autor: B. Masur